

**Pressemitteilung**  
**Montag, den 27.06.2007**

**Fair goes North -  
Was haben Naturschutz, regionale Produktion und internationale  
Solidarität miteinander zu tun?**

**Zukunftsweisende Ergebnisse des Jugend-Workshops „Fair goes North“**

Jugendliche aus Hessen fordern: Schutz der Binnenmärkte und Stärkung der regionalen nachhaltigen Agrarwirtschaft, in Nord und Süd!

Den Aufbau regionaler und kleinräumiger Produktions- und Handelsstrukturen, keine uneingeschränkte Liberalisierung des Welthandels für landwirtschaftliche Produkte sondern Schutz der Binnenmärkte im Norden und Süden, Sicherung einer bäuerlichen Landwirtschaft und Stärkung der Landwirte gegenüber dem Handel, Ausweitung des ökologischen Landbaus und verstärkte Bildungs- und Aufklärungsarbeit bei den Konsument/innen waren einige der wichtigsten Forderungen, die die Teilnehmer/innen des Jugend-Workshops „Fair goes North“ in gespielten Abschluss-Pressekonferenzen vorstellten.

Die Veranstaltung wurde vom Entwicklungspolitischen Netzwerk EPN Hessen, der BUNDjugend Hessen und der Hessischen Landjugend am 22.-24. Juni im Fritz–Emmel-Bildungshaus in Kronberg durchgeführt.



Mit dieser Kooperation, so Andreas von Baaijen, Koordinator des EPN Hessen, haben alle Verbände Neuland betreten, indem sie die unterschiedlichen Perspektiven von Entwicklungspolitik, Umweltschutz und Landwirtschaft in die Diskussion einer hoch aktuellen Frage nach gerechten Preisen für landwirtschaftliche Produkte zusammenführten.

Zwei Tage lang hatten sich die 14 Teilnehmer/innen - Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-30 Jahren aus der Stadt und vom Land - mit dem Thema „Faire Preise für die Landwirtschaft“ beschäftigt. Dazu waren Referent/innen geladen, die mit einem Input in die verschiedenen Aspekte des Themas einführten und in anschließenden Arbeitsgruppen für die Diskussion zur Verfügung standen.

Christine Hofmann vom Weltladen Gießen stellte zunächst die Ziele und Kriterien des Fairen Handels vor, Mirjam Hirsch von der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie führte in das Thema Biopiraterie bei landwirtschaftlichen Produkten und im pharmazeutischen Bereich ein. Ulrich Zick, Landwirt in Mittelhessen und Vorstandsmitglied bei der Hessischen Landjugend, referierte über die Situation der Landwirtschaft in Hessen und die Bedeutung des ländlichen

Raums in sozialer, kultureller und ökonomischer Hinsicht. Joachim Gabriel von der Genossenschaft der Upländer Bauernmolkerei, die ein Bio-Milch zu „Fairem Preis“ auf den Markt gebracht haben, stellte dar, dass biologischer Anbau zu fairen Preisen und ohne Gentechnik zusammen passen und dass Konsumenten/innen bereit sind, einen Mehrpreis für Qualität und ein gerechtes Auskommen der Bauern zu zahlen.



Ines Tesch, Referentin des Deutschen Bauernverbandes in Brüssel, gelang es, den Teilnehmer/innen die Ausrichtung der EU-Agrarpolitik transparent zu machen. Ein Ausflug zum Demeter-Quellenhof nach Steinbach, wo der Landwirt Gerhard Heinrich seinen Hof und seine Produktion und Vermarktung vorstellte, rundete das Programm ab.

Die Teilnehmer/innen nutzen die Gelegenheit in Vorträgen, Workshops und bis spät in die Nacht zur intensiver Diskussion: Was ist ein fairer Preis, wie wird er festgelegt? Wie können sich Produzenten und

Konsumenten gegenüber der Marktmacht der großen Handelsketten schützen? Und was sind die gemeinsamen Interessen von Landwirten in Nord und Süd gegenüber Agrar-Chemieunternehmen, Handelsmultis und der Welthandelsorganisation? Wie lässt sich die Ernährungssouveränität der Menschen gegenüber Lebensmittelmultis, Gentechnik - Chemiekonzernen und Fast Food Ketten gewährleisten?

Wichtigstes Ergebnis: Die Binnenmärkte der Länder müssen geschützt werden gegen Freihandel und die Marktmacht der multinationalen Handelsunternehmen, die Bauern im Norden und Süden der Welt ringen gemeinsam um eine nachhaltige Landwirtschaft, die das eigene Auskommen gewährleistet und Ernährungssouveränität für die Bevölkerung: Die menschliche Ernährung muss selbstbestimmt und gesund sein und darf nicht den kapitalistischen Verwertungsinteressen der Agrar- und Chemiekonzerne, der Gentechnik-Unternehmen und den Fast-Food und Discounter-Ketten unterworfen bleiben.

Beim abschließenden Feedback stellte Max Ramezani, 17 Jahre, fest: „Es ist toll zu sehen, dass Menschen durchaus in der Lage sind, sich komplexe Themen wie den Bereich der Agrarpolitik anzueignen, sich eine eigene Meinung zu bilden und dabei sogar noch viel Spaß zu haben.“ Fest steht auch, dass alle Teilnehmer/innen ein geschärftes Bewusstsein für ihre Rolle als Konsument/in und die Bedeutung der Landwirtschaft mit nach Hause nahmen.

Für die Veranstalter war es ein Erfolg auf ganzer Linie, so dass über eine Fortsetzung der Kooperation und eine weitere Bearbeitung des Themas nachgedacht wird.

---

Weitere Informationen zum Workshop finden Sie unter:  
[www.epn-hessen.de/fair\\_goes\\_north](http://www.epn-hessen.de/fair_goes_north)

Die Veranstalter:  
BUNDjugend Hessen [www.bundjugendhessen.de](http://www.bundjugendhessen.de)  
EPN Hessen e.V. [www.epn-hessen.de](http://www.epn-hessen.de)  
Hessische Landjugend [www.hessische-landjugend.de](http://www.hessische-landjugend.de)

Kontakt:  
Andreas van Baaijen  
Koordinator EPN Hessen e.V.  
Vilbeler Strasse 36, 60313 Frankfurt  
Tel.: 069 - 91395170